HTO-Unternehmensdatenbank

ID	127	RBK	0/1346/0001	HR	Bendsburg HRB 3	AZ	

Unternehmen: Kabelwerk Bendsburg GmbH, früher Kabel- und Drahtfabrik GmbH

Stadt	Bendsburg	Kreis	1346 - Bendsburg -Sosnowitz, Stadtkr
Miasto	Będzin	Reg.-Bez.	Kattowitz
Straße	Hüttenstraße 1/3	Region	Ostoberschlesien
Branche	E Elektro	Beschäftigte	545	gegründet	
Umsatz	Umsatz: 1937 4,746 Mio. Zl, 1938 5,6 Mio. ZL Prognose		
Kapital	Kapital: 1939 1,08 Mill. Zl.		
Gewinn/Verlust	Gewinn: 1939 303.000 Zl		

Produkt

42 Drahtseile	51 NE-Stangenmaterial, Draht,	82 Kabel, Leitungen, Drähte aus
Hochspannungskabel	Feldtelefonkabel	Dynamodrähte, Klingeldrähte o.
Profile aus Kupfer, Messing und	Messingrohre	

Vor Verwertung

verdeutsch		beschlagnahmt	25.09.1940	aufgehoben	

frühere Namen: Fabryka Kabli i Druti w Będzinie, Sp. z o. o.

Alteigentümer		Ausl. Eigentümer	
Inhaber			
GF und BF	ab Nov. 1941: Friedrich Ferdinand Karl Ehlers		
Vorstand			
Treuhänder, komm. Verw., Verwalter	08.09.1939-Nov.1941	Maximilian Sabass, Sosnowitz	
Konzern			

Verkauf

Notar		Urkundenrolle	
Verkaufstreuhänder			
Käufer	Nicht verkauft, sondern als Pachtbetrieb vom Hamburger Unternehmen Kabelwerke Friedrich C. Ehlers GmbH & Co. ab Nov. 1941 geführt.		
RBK / HR		KP Ind. [RM]	2.517.500	KP (andere) [RM]	
Kaufgegenstand	Schätzung des Unternehmenswerts auf Basis Anlagen- und Umlaufvermögen von 5.035 Mio. Zl. (01.07.1939)		
Kaufdatum / Bezugsdatum	01.12.1941	von HTO genehmigt		mit Wirkung ab	
Firma, neu			
Konzern			

BArch R 87/1537: Die Gesellschaft wird 1927 als OHG von Aleksander Goldstaub und Herman Norblin gegründet. 1930 wird die Gesellschaft registriert als Fabryka Kabli i Drutu in Bendzin.
BArch R87/1537: Notiz ohne Datum, vermutlich Ende 1939 erstellt.

- Das Kapital der Gesellschaft wird über die Jahre fortlaufend erhöht von 20.000 auf 1.080.000 Zl.
- 1939 wurden durchschnittlich 470 Arbeiter und 75 Beamte beschäftigt.
- In den ersten Jahren stellte das Unternehmen elektrisches Leitungsmaterial her. 1931 wurden ein Walzwerk für Kupfer und eine Zieherei eingerichtet. 1934 wird das Werk erweitert mit einer Gießerei für Halbedelmetalle nebst Presse für Messingstangen und Rohre.Vollständige Auflistung der Anlagen: siehe S. 2 der Notiz.
- Die in der Notiz genannten Aktionäre lassen sich nicht belegen [Nebelkerze]. Die Gesellschaft wurde nicht in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die beiden Gründer Goldstaub und Norblin sind daher noch 1939 als rechtmässige Eigentümer des Kabelwerks anzusehen.

Deutsche Besetzung 1939-1945
ÖAnzK Stück 35 vom 5. Oktober 1940, S. 179 Nr. 1753, eingetragen am 25. September 1940:

- Das Vermögen des Unternehmens ist durch die HTO beschlagnahmt.
- Zum kommissarischen Verwalter wird der Generaldirektor Maximilian Sabaß, Berlin-Grunewald, am 8. September 1939 durch Grenzschutz-Abschnittkommando 3, Chef der Zivilverwaltung bestellt.
- Beauftragter des komm. Verwalters wird Otto Tetzlaff in Bendzin.

ÖAnzK Stück 27 vom 5. Juli 1941, S. 194 Nr. 1927: Neuer Verwalter: Direktor Herbert Decker auf Antrag des Reichskommissars für die Behandlung feindlichen Vermögens durch OLG-Beschluss Kattowitz vom 28. Mai 1941.
ÖAnzK Stück 47 vom 22. November 1941, S. 287 Nr. 2583:

- Verfügungsbefugnis des Maximilian Sabaß als kommissarischer Verwalter ist erloschen.
- Geschäftsführer wird Friedrich Ferdinand Karl Ehlers [nicht operativ] aus Hamburg mit Einschränkung der Befugnisse hinsichtlich Verfügung über Immobilien und Verbindlichkeiten über 50.000 RM.

Das Kabelwerk Bendsburg wird nicht verkauft, sondern als Pachtbetrieb vom Hamburger Unternehmen Kabelwerke Friedrich C. Ehlers GmbH & Co. ab Nov. 1941 geführt. Die Kabelwerke Ehlers sind Zulieferer der Marine und vollständig in die deutsche Kriegswirtschaft integriert.
Das Kabelwerk Bendsburg produziert bis Kriegsende. Es werden Zwangsarbeiter und jüdische Häftlinge in der Produktion eingesetzt.
Das Unternehmen wird bis Kriegsende im Januar 1945 nicht privatisiert, sondern bleibt in kommissarischer Verwaltung. Nach anderer Darstellung soll das Unternehmen an Ehlers verkauft worden sein.[1] Dazu gibt es allerdings keine anderweitigen Belege.

Nach Kriegsende 1945
Das Kabelwerk wird bei Kriegsende im Januar 1945 nicht durch Kampfhandlungen zerstört, sondern überraschend schnell von der Front überrollt.
Nach dem Ende der sowjetischen Militärverwaltung wird das Werk verstaatlicht.
Heutiger Firmenname: FPE Fabryka Przewodów Energetycznych S.A..

BArch R3/2005 Reichsbetriebskartei
[1] https://pige.com.pl/uploads/Pliki/przemysl_kablowy/281-300.pdf, S. 285: Firmenpräsentation der FPE.